



50x † Fusswallfahrt  
Perchtoldsdorf - Mariazell

30.4.-3.5.2026

# »LABYRINTH«

SUCHE NACH DEM RICHTIGEN WEG  
ZIEL UND UMKEHR

## LIEBE WALLFAHRERINNEN & WALLFAHRER,

Wer ein Labyrinth betritt, merkt schnell: Der Weg ist nicht gerade. Er führt nach innen, macht Bögen, manchmal wirkt es fast so, als würde man sich vom Ziel entfernen. Und doch hat jeder Schritt Sinn.

Genauso erleben viele von uns auch ihren Glaubensweg.

Unsere 58. Wallfahrt nach Mariazell steht heuer unter diesem Bild des Labyrinths. Es lädt uns ein, langsamer zu werden. Nicht alles sofort erklären zu müssen. Nicht jede Kurve unseres Lebens gleich zu verstehen. Im Labyrinth geht es nicht darum, schneller anzukommen – sondern achtsam unterwegs zu sein.

Vielleicht tragen wir Gedanken mit, die uns beschäftigen: Entscheidungen, Hoffnungen, Dankbarkeit, auch manches Unfertige. Auf dem Pilgerweg darf all das Platz haben. Schritt für Schritt, Gebet für Gebet.

Und oft geschieht gerade unterwegs etwas: Gespräche, ein stiller Moment, ein Wort aus der Schrift, das plötzlich ins Herz fällt.

Das Labyrinth erinnert uns: Gott führt – auch durch Umwege. Und manchmal entdecken wir erst im Rückblick, dass wir dem Zentrum näher waren, als wir dachten.

Ich wünsche uns, dass diese Wallfahrt zu einer inneren Reise wird. Zu Tagen, an denen wir neu lernen zu vertrauen, still zu werden und uns führen zu lassen. Gehen wir gemeinsam – suchend, hörend, hoffend. Denn wer sich auf den Weg macht, ist Gott oft näher, als er glaubt.

Euer Pfarrer

*Richard*



# WIR ENTZÜNDEN DEM SCHÖPFER EIN LICHT

Zu den Andachten entzünden wir diese drei Kerzen, zum Sammeln der Gedanken.

## DER BAUM ...

... symbolisiert Gottes Schöpfung,  
die Natur und alle Lebewesen

## DAS WASSER ...

... symbolisiert den heiligen Geist

## DAS LICHT ...

... Jesus ist das Licht, die Hoffnung  
der Welt



# DAS LABYRINTH

## EINE KONTEMPLATIVE REISE

Das Labyrinth hilft bei der Reflexion und Kontemplation, beides sind zentrale Aspekte des christlichen Lebens. Durch das meditative Gehen im Labyrinth werden die Gläubigen ermutigt, über ihre Sünden nachzudenken, Buße zu tun und ihre Beziehung zu Gott zu vertiefen.



TAG 1 | 30.04.2026

# DER AUFBRUCH IN DIE MITTE

## LESUNG *(Jes 43,1)*

Jetzt aber- so spricht der Herr, der dich geschaffen hat, Jakob,  
und der dich geformt hat, Israel:  
Fürchte dich nicht, denn ich habe dich ausgelöst,  
ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir.

## GOTT RUFT MICH

Am Beginn meines Lebens steht sein Ruf: Er ruft mich ins Leben. Er will mich!  
Er will mich mit meinen Stärken und Schwächen, mit meinem Mut und meiner Verzagttheit.  
Gott ruft jeden Menschen persönlich.  
Um Gottes Ruf wahrzunehmen, um Gottes Ruf zu hören, bedarf es der Stille

## BETEN IST HÖREN

Als mein Gebet immer andächtiger und innerlicher wurde,  
da hatte ich immer weniger und weniger zu sagen.  
Zuletzt wurde ich ganz still.  
Ich wurde, was womöglich ein noch größerer Gegensatz zum Reden ist,  
ich wurde ein Hörer.

- Ein vorgegebener Pfad, ermöglicht mir (uns) das Konzentrieren auf den Moment
- Spüre ich das eigene Atmen, meinen Herzschlag
- Habe ich Ruhe zur Selbstreflexion
- Gebe ich mir die Zeit, mich auf neue Gedanken einzulassen

Ich meinte erst, Beten sei Reden  
ich lernte aber,  
dass Beten nicht nur Schweigen ist, sondern H ö r e n.  
Beten heißt nicht, sich selbst reden zu hören,  
beten heißt still werden und still sein  
und warten, bis der Betende Gott hört.

### **GEFÜHRTE KÖRPERREISE IN MEINE MITTE:**

Achte mit geschlossenen Augen darauf, was du um dich herum wahrnimmst.

Dann lege deine Aufmerksamkeit auf deinen eigenen Körper. Spüre von den Füßen beginnend deinen Körper durch, gib jede Spannung, die du findest, mit der Ausatmung ab und lass dich von deiner Unterlage tragen.

Von deiner Atmung lass dich in deinen eigenen Körper mitnehmen. Erst in den Rachen, dann in deinen Brustkorb. Dort kannst du diesen stillen, weiten Raum betrachten- dein Zwerchfell, Rippen und Wirbelsäule, deine Lunge und dein Herz.

In diesem weiten Raum, diesem Wunderwerk, in diesem hell durchfluteten, weiten Dom, umspült von Atem und Weite- bleibe stehen. Bleibe in diesem Moment und spüre; Du bist hier nicht allein. Gott ist da. Tritt vor deinen Herrn.

### **GEBET/ IMPULS ZUR STILLE**

Guter Vater,  
ich bin da.  
Du kennst mich  
Du kennst alles, was mich bewegt, was mich belastet,  
antreibt und ablenkt  
Du kennst meine Trauer, meine Angst und meine Zuversicht.  
Du kennst meine Unruhe und meine Freude  
Du kennst mich

Ich stehe vor dir  
weg  
vom Lärm meiner Gedanken,  
vom Drängen der Welt,  
von allem, was mich zerstreut.

Ich stehe vor dir-  
An diesem Punkt in meiner Seele,  
der ganz dir gehört.  
Erfülle mich mit deiner Liebe,  
Rufe mich bei meinem Namen.

Lass mich hören, was du mir sagen willst  
Lass mich deine Worte aufnehmen  
Amen.

Stille

# STILLE VOR DIR, MEIN VATER

1. Stil - le vor Dir, mein Va - ter. Neu - e  
 2. Stil - le vor Dir, ist Gna - de. Aus der  
 3. Stil - le vor Dir, will schwei - gen, und ich  
 4. Stil - le vor Dir, ist Frie - den. Und ich

E A/E H/E E  
 A/E C#m H

Stil - le vor Dir su - che ich, Herr,  
 Stil - le vor Dir schöp - fe ich Kraft.  
 öf - ne mein Herz nun für Dein Wort.  
 stau - ne, o Herr, re - den wirst Du.

1.-4. Stil - le vor Dir, ich hö - re.

E A/E H C#m  
 F#m E/G# H

Rüh - re mich an durch Dein Wort.\_\_\_\_

Kv Re-de Du, mein Va - ter, heu-te zu mir.\_\_\_\_

A C#m F#m7 H

Wor-te der Wahr - heit kom - men zu mir. Re-de

Du, mein Va - ter, heu - te zu mir.\_\_\_\_ Du

A C#m F#m H E

willst mich be - schen - ken. Herr, hab Dank da - für.\_\_\_\_

TAG 2 | 01.05.2026

# DAS LABYRINTH BRINGT WENDUNGEN AM WEG

- Irrungen und Wirrungen begleiten unser Leben
- Veränderungen im Leben benötigen das Vertrauen auf Gott
- Ich finde Klarheit
- Jesaja 55,8: Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken / und eure Wege sind nicht meine Wege - / Spruch des Herrn
- Das Wort Gottes an mich annehmen

**Begrüßung:** Herzlich willkommen! Wir nehmen uns heute Zeit, um über unsere Lebenswege nachzudenken. Manchmal fühlt sich das Leben an wie ein großes Labyrinth.

**Lied:** »Ich möchte singen«, *siehe Seite rechts!*

Wir feiern im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

## **Impuls: Das Maislabyrinth**

»Haben Sie schon mal vor einem Maislabyrinth gestanden? Die Wände aus grünen Stängeln sind hoch, man sieht nicht, was hinter der nächsten Biegung kommt. Ich erinnere mich an einen Ausflug mit unseren Kindern dorthin.

Es war faszinierend: Die Kinder rannten voller Freude los. Sie hatten keine Angst, sich zu verlaufen. Warum? Weil sie Vertrauen hatten. Sie wussten: , Mama und Papa sind ja da. Wenn ich gar nicht mehr weiterweiß, rufen sie mich oder holen mich raus.' Einige Kinder sind mutig allein vorgestürmt, andere wollten lieber ganz fest an der Hand der Eltern bleiben.

Aber alle hatten eines gemeinsam: Die Gewissheit, dass sie nicht verloren gehen.

Im Leben ist es oft ähnlich. Wir biegen um eine Ecke und wissen nicht, ob es eine Sackgasse ist oder der richtige Weg. Manchmal fühlen wir uns klein zwischen den hohen Wänden unserer Sorgen. Aber die Kinder im Maislabyrinth lehren uns etwas Wichtiges über den Glauben: Wir dürfen losgehen, weil einer da ist, der den Überblick hat.«

# WARUM HABE ICH HEUTE DIESE FREUDE

Wa-<sup>E</sup>rum ha-be ich heu-te die-se Freu-de?<sup>gis</sup> Wa-<sup>A</sup>rum ist um mich al-les  
 heut' so froh und klar?<sup>H7</sup> Wa - rum?<sup>H7</sup> Ich möch-te sin-gen vor lau-ter  
 A Freu-de, mit neu-en Au-gen - seh'n in die Welt; und je-dem Men-schen, der  
 A H7 E E  
 mir be-geg-net, möch-te ich sa-gen: Freun-de sind wir! Jetzt end-lich  
 gis fis H7 A gis fis H7 E  
 weiß ich, wa-<sup>gis</sup>rum ich le-be auf die-ser Stra-ße voll A-ben-teu-er , denn ich er-  
 gis A H7 E A  
 kann-te durch dich, was Lie-be ist. Gern will ich ge-hen auf dei-nen Stra-  
 H7 E  
 ßen, weil sie mich füh-ren al-le zu dir. Ich möch-te sin-gen vor lau-ter  
 A H7 E D E D C7 S 1/2  
 Freu-de und wei-ter-schen-ken, was du mir gibst. Ich möch-te her  
 Tonhöher

## **Gottes Gedanken**

»Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr.« *(Jesaja 55,8)*

»Dieser Vers aus Jesaja klingt erst einmal distanziert. Gott ist anders als wir. Aber im Licht unserer Labyrinth-Geschichte wird er tröstlich. Wenn wir mitten im Mais stehen und den Ausgang nicht sehen, hat Gott schon längst die ‚Drohnenperspektive‘. Er sieht das Ziel, während wir nur die nächste Abzweigung sehen. An Gottes Hand zu gehen bedeutet nicht, dass der Weg immer geradeaus verläuft. Es bedeutet, dass wir uns – wie die Kinder – darauf verlassen können: Sein Plan ist größer als unser Suchen. Er führt uns heraus, auch wenn wir gerade nur grüne Wände um uns herum wahrnehmen.«

## **Gebet / Fürbitten:**

»Guter Gott, danke, dass du den Überblick behältst, wenn wir uns im Kreis drehen.  
Wir bitten dich für alle, die sich gerade in einer Sackgasse fühlen.  
Wir bitten dich für uns selbst, dass wir wieder lernen, so mutig und vertrauensvoll wie Kinder zu sein.  
Gehe du an unserer Hand durch die kommenden Tage.«

## **Vaterunser**

**Segen:** Gott segne deinen Weg. Er sei vor dir, um dir den rechten Weg zu zeigen. Er sei neben dir, um dich in den Arm zu nehmen. Er sei über dir, um dich zu behüten. Amen.

**Lied:** »Meine Zeit steht in deinen Händen«, *Liedteil Seite 8*

TAG 3 | 02.05.2026

# DAS LABYRINTH FÜHRT UNS WEITER

- Bleib nicht stehen!
- Gehen ist in Bewegung bleiben
- Bewegung bringt Veränderungen – auch der Sichtweise
- Immer wieder begegne ich Pilgern im Labyrinth → Kann ich zuhören?

**Lied:** »Voll Vertrauen«, 1. und 2. Strophe, siehe nächste Seite

Teilen unserer Gedanken

**Gemeinsames Gebet:** (Teile aus Psalm 139)

Gott, du weißt um mich, kennst mich besser als ich mich selbst. Ob ich sitze oder stehe, dir ist alles vor Augen, was ich fühle und denke. Von ferne verstehst du mich. Ob ich gehe oder liege, du bist stets um mich. Du siehst meine Wege und Irrwege, weißt um meine Abzweigungen und Kreuzungen. Kein Wort verlässt meinen Mund, das du nicht schon kennst. Von allen Seiten umgibst du mich. Du hältst deine Hand über, neben, hinter und unter mir. Diese Einsicht ist so wunderbar und unfassbar schön.

(aus: Siegfried Eckert: „Blaulichtgebete“)

# VOLL VERTRAUEN

E C#m F#m F#m7 H7 E A H4

Voll Vertrauen gehe ich den Weg mit Dir mein Gott getragen von den Traum, der Leben heißt

8 H E C#m F#m F#m7 H7 E F#m H7

Am Ende dieses Weges bist Du selber dann das Ziel, Du, der Du das Leben

15 E H7 C#m F#m H A E C#m

bist. Manch-mal werden die-sen Weg, vie - le Men-schen mit dir ge-hen, und wir wer-den  
Doch der Weg wird manch-mal auch, ein Stück, durch die Wüs-te füh-rn, und dann hab ich  
Wenn du Va-ter mit mir gehst, kann der Weg nicht sinn-los sei-n, wenn Du an der

22 F#m H A E C#m F#m H A E

Hand in Ha-nd, tan-zend Dir ent - ge-gegen zie-hen. Dann will ich Dir, o Go-tt, ein Lob- lied sin - g - en.  
Angst da - vor, blind mich nur im Kreis zu dre-hen. Dann bitt ich Dich, o Go-tt, um Kraft zum Weit-er-gehn,  
Hand mich nimm-st, weiß ich, ich bin nie all-ein. Denn ich kann Dir, o Go-tt, mein Leb-en an - ver - traun,

29 C#m F#m H A E

dann will ich Dir, o Go-tt ein Lob - lied sin - gen.  
dann bitt ich Dich, o Go-tt um Kraft zum Ge - hen.  
ich kann mit Dir, o Go-tt mien Le - ben wa - gen.



**Segen**

**Lied: »Voll Vertrauen«, 3. Strophe**

TAG 4 | 03.05.2026

# ANZUKOMMEN IST DER LOHN DERER DIE AUFGEBROCHEN SIND

- Jeden Tag neu
- Die Bereitschaft sich beschenken zu lassen
- Ruhe, Heilung und Licht ins eigene Leben lassen
- Optimismus ist die Kraft der Hoffnung

## Austeilen der Gummibärli

### Alle

- Ich schließe Freundschaft mit meiner eigenen Pilgerexistenz.
- Ich bejahe meinen Lebensweg mit all seinem Auf und Ab, mit dem Schönen und Schweren.
- Ich schließe in meine Arme, was ich lange in meiner Geschichte abgelehnt habe.
- Ich schließe Frieden mit mir und komme mehr mit mir ins Reine.
- Ich spüre die liebevolle »Göttliche Umarmung« und dass ich selbst »heiler« geworden bin.
- Ich kann leben in der „Freiheit der Töchter und Söhne Gottes“ Römer 8,21

**Austausch** mit dem Nachbar, der Nachbarin

Wir sind noch ganz erfüllt vom Frieden, von errungener Klarheit und von entdeckter Stärke. Meine Vorausschau führt mich zur Rückkehr in das Gewohnte.

»Nur wenn wir die neu entdeckte Welt mit der alten verknüpfen, entsteht ein neues Ganzes.«

### Du hast uns stark gemacht:

- Die Auseinandersetzung nicht scheuen, ihn mit meinen Fragen festhalten,
- mich lebendig riskieren, der neuen Kraft vertrauen, seiner Verheißung glauben,
- mir das Zeichen als Erinnerung holen und den Segen zum Aufbruch.

**Lied:** Der Segen Gottes möge dich umarmen  
(Liedteil Seite 27)



# TAGESABLAUF DER 58. FUSSWALLFAHRT 2026

## DONNERSTAG, 30.4.2026

- 5:30 - 6:15 Uhr      Messe in der Perchtoldsdorfer Pfarrkirche St. Augustin  
Begrüßung, Infos und Vorstellung des Organisationsteams
- 6:30 - 12:30 Uhr    Wanderung zur Kugelwiese – offizielle Registrierung  
Das Gasthaus Salzstanglwirt auf der Kugelwiese ist geöffnet – Frühstück!
- Zeit wird vor Ort    Begrüßung beim Wallfahrererkreuz  
bekanntgegeben!    Rosenkranzwanderung und weiter über Sittendorf und Füllenberg nach  
Heiligenkreuz, Mayerling und nach Maria Raisenmarkt.
- 12:30 - 13:30 Uhr    Mittagspause  
Wir werden im Pfarrsaal bei der Kirche, mit Gemüsesuppe & Brot und/oder  
Kaffee & Kuchen verköstigt (freie Spende)
- 13:30 Uhr            Andacht in der Pfarrkirche Maria Raisenmarkt  
**ANWESENHEITSPFLICHT** wegen wichtiger Informationen zur Quartierverteilung  
und den Wanderrouten!
- Wanderung in Kleingruppen in die zugewiesenen Quartiere im Raum Weissenbach.  
Nächtigung

# FREITAG, 1.5.2026

Aufstehen je nach Quartier (Bustransfer der Wallfahrer zum Startpunkt des 2. Tages)  
Wanderung zur Steinwandklamm. Sammlung/ Kaffeepause im Gasthof Reischer.

- |                  |   |
|------------------|---|
| 6:15 Uhr         | Gemeinsame Morgenandacht  |
| 6:30 Uhr         | Wanderung durch die Steinwandklamm oder über den Karrenweg zum Karnerwirt   |
| 8:15 – 9:15 Uhr  | Hl. Messe beim Karnerwirt   |
| 9:30 Uhr         | Direkt anschließend Rosenkranz-Wanderung zum Parkplatz Unterberg<br>(Bitte zügig aufstellen!)   |
| Spätestens 11:30 | Aufstieg auf den Unterberg  |
| 13:00/13:30 Uhr  | Mittagessen Unterberg Schutzhaus<br><i>Wer bis nach Rohr durchgehen will, bitte die Pause hier kurz halten bzw. durchgehen!</i><br>Abstieg in das Gries und Wanderung nach Rohr im Gebirge zum »Stadl« neben dem<br>Gasthof Kaiser Franz Josef. |
| ca. 15:30 Uhr    | Kirtag mit Gaudi & Gesang, gemütliches Beisammensein im »Stadl«.<br>Traditionelles Freibier. <i>Kaffee &amp; Kuchen gegen freie Spende!</i> (Ende ca. 16:45 Uhr)  |
| ca. 17:00 Uhr    | Aufteilung der Wallfahrer in Gruppen und Transfer mit den Bussen zu den<br>jeweiligen Quartieren.   |
|                  | Nächtigung  |

# SAMSTAG, 2.5.2026

Aufstehen je nach Quartier (Bustransfer der Wallfahrer)

- 7:00 Uhr Messe in der Pfarrkirche in Rohr im Gebirge.  
Wanderung zur Kalten Kuchl mit „stillem Impuls“.
- bis 10:00 Uhr 2. Frühstückspause (Topfenstrudel /Würstel)  
Wanderung über den Wurstweg oder den Ochsattel (Verkehr!) nach St. Aegydt am Neuwald.  
**Wer den ganzen Wurstweg durchgehen will, bitte die Pause in der Kalten Kuchl kurz halten oder gleich durchgehen, damit es sich zeitlich ausgeht!**
- Mittagspause Die Gasthäuser Perthold und Vogelleitner sind informiert & freuen sich auf Euer Kommen.
- 13:45 Uhr Nachmittagsandacht in der Pfarrkirche & Quartierverteilung **ANWESENHEITSPFLICHT!**  
Anschließend Rosenkranz-Wanderung durch die Unrecht Traisen zum Kernhofer-Gscheid.
- ab ca. 16:30 Uhr **Jubelempfang am Gscheid & Begrüßungsschnapserl. Vater-unser-Singkreis**
- Wichtig!!!** Anschließend findet die Endabrechnung im Gasthaus Göllerblick, direkt beim Gscheid-Parkplatz statt. **Jeder bitte im Gasthof Göllerblick, beim Wallfahrerteam bezahlen. Dort erfahrt ihr auch Eure Quartiere für die letzte Nacht.**
- Nach Bezahlung** Alle, die beim Gschoadwirt nächtigen bitte zu Fuß zum Gschoadwirt gehen!  
Es gibt einen sicheren Fußweg links der Straße.
- 17:30 Uhr Transfer in die Quartiere & Nächtigung

## SONNTAG, 3.5.2026

Aufstehen je nach Quartier (Bustransfer der Wallfahrer nach St. Ulreich)  
Rosenkranz-Wanderung zum Hubertussee und der Bruder Klaus Kapelle

7:45 Uhr            Andacht in der Bruder Klaus Kapelle

8:05 Uhr            Wanderung durch die Walster in das Halltal zum Gasthof Weinerle – Pause

10:15 Uhr            Sammeln vor dem Kreuzberg und Abmarsch – gemeinsamer Einzug nach Mariazell!!!  
Ab den ersten Häusern von Mariazell singen wir Marienlieder

**ca. 11:15 Uhr        Abschlusskreis vor der Basilika**

**11:30 Uhr            Messe im Pfarrsaal mit Ehrungen**

Mittagspause        Freie Zeitgestaltung in Mariazell

15:30 Uhr            Andacht und Verabschiedung vor dem Gnadenaltar

**16:15 Uhr            Abfahrt von Mariazell am Hauptplatz bei der großen Stiege vor der Basilika**

ca. 18:30 Uhr        Ankunft in Perchtoldsdorf  
Einzug der Wallfahrer in die Pfarrkirche und Schlussandacht

Anschließend        Gepäckausgabe und Ausklang beim Heurigen Schmid Pepi, Brunnergasse 14

# ORGANISATORISCHES / NOTFALL-TELEFONNUMMERN:

**ORGANISATION:** Martina Schreiner: 0650/9925761, Martin Keusch: 0664/7841136

**SANITÄT:** Manuela Dona: 0664/1250580

## ZUM ERSTEN MAL MIT DABEI?

Neue Teilnehmer erhalten bei der Registrierung auf der Kugelwiese ein **buntes Band**, das gut sichtbar **am Rucksack befestigt** werden soll! Damit niemand verloren geht, bitten wir außerdem alle neuen Teilnehmer **sich Personen oder Gruppen anzuschließen, die den Weg bereits kennen** und alle anderen, ein schützendes Auge auf die Neuen zu haben!

**Beim Austreten im Wald bitte unbedingt den Rucksack gut sichtbar auf dem Weg stehen lassen**, damit das Schlusslicht (erkennbar durch das orange Kapperl) weiß, dass noch jemand im Wald ist. Sollte sich trotzdem jemand verlaufen, bitte telefonisch bei der Organisation melden! (Telefonnummern siehe oben)

## DIE SANITÄT STEHT MIT VERBANDSZEUG AN FOLGENDEN STELLEN BEREIT:

Tag 1: Salztanglwirt/Kugelwiese, Wildegg (beim Pferdegatter), Meierei Füllenberg, Pfarrsaal bei der Kirche Maria Raisenmarkt

Tag 2: Gasthof Reischer vor der Steinwandklamm, Karnerwirt, Parkplatz Unterberg, Stadl beim Kaiser Franz Josef, Rohr i. Geb.

Tag 3: Stadl beim Gasthof Kaiser Franz Josef in Rohr i. Geb., Gasthof Kalte Kuchl, St. Aegydy (Gasthof Perthold)

Tag 4: Sammelstelle vor dem Kreuzberg/Gasthof zur Weinperle